

Multifokales Myxion in der täglichen klinischen Praxis

# Krebszellen lahmlegen und attackieren

Stadion Gf. Januar 2010 - Die Krebsmedizin der Medizinischen Fakultät Carl Gustav Carus (TU Dresden), Professor Martin Buchholz und Privatdozent Christoph Willig, haben über langjährige Erfahrung in der Behandlung des Multifokalen Myxions in der täglichen klinischen Praxis wie auch in zahlreichen Studien dazu gezeigt, in eine Behandlungsoption für Risikopatienten und andere Mediziner zusammenzufassen. Jetzt veröffentlicht das hochrangige Fachblatt „THE LANCET“ diese Arbeit von Willig.

Wegen einer kurzen Einführung zum aktuellen biologischen Verständnis der Erkrankung und Standards für die richtige Erkennung geben die Experten einen Überblick über die bestmögliche Behandlungsoptionen. Für eine Therapie können neben bewährten klassischen Medikamenten wie Metformin oder Statinen neue Substanzen wie Kinaseninhibitoren und Immunmodulatoren, aber auch die hochdosierte Therapie mit Unterbrechung eigener Stammzellen als Behandlungsoptionen infrage.  
Das Multifokale Myxion gehört zu den häufigsten Krebserkrankungen und wird als Erkrankung des höheren Lebensalters im Zuge der steigenden Lebenserwartung heute immer häufiger diagnostiziert. Durch bessere Verständnis seiner Entstehung als Zusammenlagerung einzelner Krebszellen und deren Wirkung im Knochenmark sowie durch die Entwicklung und Erprobung neuer Medikamente konnte die Prognose dieser meist nicht heilbaren Erkrankung jedoch in den vergangenen Jahren deutlich verbessert werden. Entscheidend für optimale Behandlungsergebnisse ist dabei die richtige Zeitpunkt und die Wahl der am besten passenden Therapien je nach Stadium der Erkrankung und individuellen Besonderheiten des Patienten.  
Prof. Buchholz und Privatdozent Willig geben eine strukturierte Anleitung, welche Therapie wann eingesetzt werden sollte und bieten einen Überblick auf neue Entwicklungen, die gezielt den Biologie der Krebszellen lahmlegen oder die krebserregenden Zellen durch spezielle Abwehr-Kräfte attackieren können. Die Spezialisten prognostizieren in einem Ausblick, dass sich in Zukunft die Prognose von Myxion-Patienten durch weitere Verbesserungen lösen wird.  
Der gemeinsame mit dem Myxion-Spezialisten Privatdozent Stefan Hump verfasste Artikel erschien zudem in einer der weltweit bekanntesten und renommiertesten Medizin-Zeitschriften, dem englischen „The Lancet“. In diesem die Krebsmedizin einer sehr breiten Leserschaft verfügbar gemacht.  
Patienten können sich in der Myxionambulanz der Medizinischen Klinik und Poliklinik I des Universitätsklinikums Dresden individuell beraten lassen und dabei auch neue Therapieansätze in Rahmen klinischer Studien in Anspruch nehmen.

LIA

DOI: 10.1016/j.annonc.2010.02.003

Weitere Informationen

<http://www.lancet.com>

04/2014

[www.krankenpflege-journal.com](http://www.krankenpflege-journal.com)

, 2014, 2014 (10)